

Organ der Leitung der Betriebsparteiorganisation
der SED im VEB Werk für Fernsehelektronik

1. Dezemberausgabe
Nr. 44/78 29. Jahrgang
Preis: 0,05 M

Sender

Deklaration von Moskau begrüßt

Das sozialistische Kollektiv „Salut“, bestehend aus 25 Mitgliedern (21 Frauen und vier Männern), begrüßt einmütig die Deklaration der Tagung des Politischen Beratenden Ausschusses der Teilnehmerstaaten des Warschauer Vertrages. Unser Kollektiv verfolgte mit großer Aufmerksamkeit die Moskauer Beratungen am 22. und 23. November. Erneut bekundeten die Teilnehmerstaaten ihre eindeutige und einheitliche Position.

Gerade in den letzten Tagen wollen die USA zusätzlich für ihre Rüstungsindustrie wieder weitere Milliarden Dollar freimachen. Viele Menschen, die den Frieden wollen und auch brauchen, gehen auf die Straßen und protestieren gegen den Bau der mörderischen Neutronenbombe sowie anderer gemeiner Waffen.

Besonders wir Frauen und Mütter wollen für unsere Kinder eine Zukunft in Frieden und Glück. Darum muß alles getan werden, den Frieden zu erhalten. Seit Jahren verbessert sich unser Leben. Denken wir nur an die sozialpolitischen Maßnahmen. In wenigen Monaten begehen wir den 30. Jahrestag unseres sozialistischen Vaterlandes. 30 Jahre Frieden, heißt 30 Jahre Kampf gegen die Feinde des Sozialismus.

Die starke Verbundenheit zum Lande Lenins, der großen Sowjetunion und den anderen sozialistischen Ländern half, ein starkes Bollwerk zur Verteidigung des Friedens zu errichten.

Die Moskauer Beratung tritt erneut für die Erhaltung des Friedens, für Beendigung des Wettrüstens und für eine weitere Festigung der Entspannung ein. Wir Genossen und Kollegen des Kollektivs sehen unsere Aufgabe darin, durch hohe Wettbewerbsergebnisse, durch einen klaren Klassenstandpunkt und ein hohes Solidaritätsaufkommen unseren Beitrag zur Erhaltung des Friedens zu leisten.

Kollektiv „Salut“, WT D.
Voland, Vertrauensmann

Die Reihen unserer Partei wurden durch weitere Genossen verstärkt



Auf der Wahlberichtsversammlung der APO Diode am 20. November wurden Genossin Hart (links) als Mitglied und Kollege Brüll als Kandidat unserer Partei aufgenommen. Genossin Grabowski, APO-Sekretär, gratuliert beiden zu diesem schwerwiegenden Schritt.

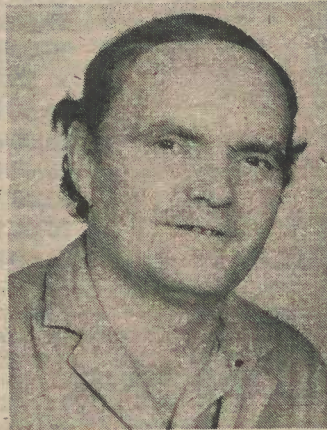
Beste des Monats im WTR



Kollegin Marianne Kurth,
RV 2,

ist Mitglied im sozialistischen Kollektiv „Albert Schweizer“. Als Lagerleiterin vollbringt sie ständig hohe Leistungen. Besonders anerkenungswürdig ist ihre Aktivität bei der Übernahme der Vielzahl von B-Teilen aus dem Bereich RF.

Sie mußte über längere Zeitabschnitte mit einer Unterbesetzung an Arbeitskräften bzw. mit Aushilfskräften die anfallenden Arbeitsaufgaben lösen.



Kollege Klaus Schade, RV 4.

ist Mitglied des sozialistischen Kollektivs „Rationelle Zerspanung“.

Er fungiert als Einrichter in der Nachdreherei. In seiner langjährigen Tätigkeit in diesem Bereich hat sich Kollege Schade ausgezeichnete Fachkenntnisse erworben. Er erledigt alle ihm übertragenen Aufgaben und Arbeiten mit größter Umsicht und Qualität. Im Monat Oktober übernahm Kollege Schade zusätzliche Lenkungs- und Leitungsaufgaben.

Kollegin Gisela Roßow, RSM,
arbeitet als Montiererin im sozialistischen Kollektiv „Helene Weigel“.

Im Rahmen der vom Kollektiv geleiteten Initiativeschicht, vom 16. bis 20. 10. 78, erzielte sie durch einen verbesserten Arbeitsablauf am eigenen Arbeitsplatz eine Leistungssteigerung bei einer Type.

Hierdurch werden am 1. 11. 78 zehn Minuten Fertigungszeit pro 100 Stück Systemaufbauten eingespart.



Kollege Herbert Fritz, RSE,

arbeitet als Glüher im sozialistischen Kollektiv „Ernst Abbe“.

Er hat durch eine beispielhafte Leistung bei der Bearbeitung von Glühteilen, von Gasentladungsröhren und Anoden für bestimmte Röhrentypen einen hohen Anteil an der Sicherung der Planerfüllung, wobei oftmals eine Arbeitszeitverlagerung notwendig war.

**Heute
Beschlüßentwurf der
Delegiertenkonferenz
der BPO
auf Seiten 4/5**



Dem Frieden die Freiheit!

Solidaritätskonzert unseres Betriebsfunks

Ihre internationalistische Haltung dokumentierten weitere Kollektive anlässlich des 8. Solidaritätskonzerts, das unser Betriebsfunk gemeinsam mit der BGL unter dem Motto „Dem Frieden die Freiheit!“ veranstaltet. 3844,- Mark kamen zum bisherigen Spendenbetrag hinzu. Damit spendeten bis jetzt 120 Kollektive 6877,- Mark. Das Solidaritätskonzert geht weiter!

Kollektiv AB 3	81,00 M	Kollektiv „Fr. Ludwig Jahn“, BSG	30,00 M
Kollektiv „Ho Chi Minh“, KA 8	20,00 M	Kollektiv „Neuland“, KT	65,00 M
Kollektiv „Karl Marx“, D 1	80,00 M	Kollektiv „Pablo Neruda“, TM 2	50,00 M
Kollektiv „John Schehr“, RF 1	50,00 M	Kollektiv „Erzeugniskonstruktion“, ET 5	81,00 M
Kollektiv „Interkosmos“, DP 1	50,00 M	Kollektiv „Karl Marx“, BPS 3	30,00 M
Kollektiv „Louis Fürnberg“, RF 3	22,00 M	Kollektiv „Kurs DDR 30“, RV 2	54,00 M
Kollektiv „Luigi Galvani“, ES 2	195,00 M	Kollektiv „Albert Schweitzer“, RV 2	32,50 M
Kollektiv AB 1	100,00 M	Kollektiv „Werner Espe“, WGM 2	30,00 M
Kollektiv „Wilhelm Conrad Röntgen“, RF 4	12,50 M	Jugendbrigade „Peter Lamberg“, EGZ 3	50,00 M
Kollektiv „G. Hauptmann“, TM 2	20,00 M	Kollektiv „Ilse Stöbe“, O 4	48,00 M
Kollektiv „W. Weber“, BPE 3	86,50 M	Kollektiv „G. W. Leibniz“, WOS 1	57,00 M
Kollektiv „Interkosmos“, EE 6	30,00 M	Kollektiv „25. Jahrestag der DDR“, VV 2	15,00 M
Kollektiv „Fortschritt“, ST 4	110,00 M	Kollektiv „Venus III“, BP 2	50,00 M
Kollektiv „M. I. Kalinin“, A 1	102,00 M	Kollektiv „Fortschritt“, KM	21,50 M
Kollektiv „Bruno H. Bürgel“, WGM 1	66,00 M	Kollektiv „Helene Weigel“, RSM 1	20,00 M
Kollektiv „Johannes R. Becher“, TM 2	20,00 M	Kollektiv „Diestel“, KT 1	53,00 M
Kollektiv „Neus Leben“, TG 2	30,00 M	Kollektiv „Vorfertigung“, TAM 3	50,00 M
Kollektiv „Dr. Josef Römer“, O 5	41,00 M	Kollektiv „Geschwister Scholl“, RV 1	25,50 M
Kollektiv „25. Jahrestag der DDR“, O 1	25,00 M	Kollektiv „Albert Kuntz“, RV	20,00 M
Kollektiv „Dr. Arvid Harnack“, O 2	47,50 M	Kollektiv „Ernst Abbé“, WGM 4	9,00 M
Kollektiv „Viktor Jara“, SPP 2	40,50 M	Kollektiv „Valentina Tereschkova“, BPS 4	21,50 M
Kollektiv „R. Fresenius“, WGM 2	30,00 M	Kollektiv „Ernst Thälmann“, DE 2	25,00 M
Kollektiv „Projekta“ T 61	161,50 M	Kollektiv „Dr. Che Guevara“, DE 3	32,00 M
Kollektiv „Pablo Picasso“, ST 3	10,00 M	Kollektiv „Mechanik“, TAG 2	35,00 M
Kollektiv Gesellschaftl. Organisationen, BPO	179,50 M	Kollektiv „Johann Gutenberg“, VV 4	41,00 M
Kollektiv „Jenny Marx“, DA 2	49,00 M	Kollektiv „Spezialfertigung“ TAF 2	50,00 M
Kollektiv „Hans Beimler“, BP 2	50,00 M	Kollektiv AGO A	650,00 M
Kollektiv „IX. Parteitag“, BPE 13	31,50 M	Kollektiv „intakt“, DE 1	25,00 M
Kollektiv „Rosa Luxemburg“, DP	14,50 M	Kollektiv „Fehlerfreie Arbeit“, DH 1	54,50 M
Kollektiv „Ernst Abbé“, RSE 1	20,00 M	Kollektiv „Fehlerstop“, WGM 3	43,00 M
Kollektiv „Jenny Marx“, DP 3	26,00 M	Kollektiv „Lunik“, BPE 1	30,00 M
Kollektiv „Salut“ DE 3	50,00 M	Kollektiv „Senefelder“, ES 12	40,00 M
Kollektiv „Bertha v. Suttner“, RS	10,00 M	Kollektiv „Erwin Nöldner“, VB	46,00 M
Kollektiv „Reinhold Huhn“, WS 12	29,00 M	Kollektiv „Roter Oktober“, TAM 1	50,00 M

Abbuchungsverfahren spart Zeit und viele Wege

Viele Bürger unterhalten bereits bei der Sparkasse ein Spargirokonto, um die Vorteile des bargeldlosen Zahlungsverkehrs nutzen zu können. Besonderer Beliebtheit erfreut sich in diesem Zusammenhang das sogenannte Abbuchungsverfahren.

Als rationellste Form des bargeldlosen Zahlungsverkehrs dient es der Erledigung regelmäßig wiederkehrender Zahlungsverpflichtungen.

Der Kontoinhaber veranlaßt Abbuchungsaufträge zu Lasten seines Spargirokontos,

die dann zu festgelegten Terminen monatlich, viertel- oder halbjährlich vorgenommen werden.

Das Abbuchungsverfahren bringt somit wesentliche Vorteile für den einzelnen Bürger sowie für die Zahlungsempfänger und für die Sparkasse. Der Bürger spart die monatliche Auftragserteilung bzw. Barzahlung und erhält die Gewähr für eine pünktliche Ausführung seiner Aufträge. Es reduzieren sich für ihn die Wege- und Wartezeiten. Die Zahlungstermine können nicht mehr

versäumt werden, und über die erfolgte Abbuchung erhält der Bürger auf seinem Kontoauszug eine genaue Information, die gleichzeitig als Zahlungsnachweis dient. Regelmäßig wiederkehrende Zahlungen sind z. B.: Miete, Kreditrate, Zeitungs-, Rundfunk- und Fernsehgebühren, Telefongebühren, Wasser- und Gasgeld, Lotto-Toto, Steuern.

Diese Abbuchungsaufträge können von den Bürgern bei der Sparkasse oder bei den Zahlungsempfängern (z. B. KWV, Post) eingereicht werden. Zahlungen für Energieabrechnungen werden durch die Sparkasse erledigt, wenn der Kunde sein Einzahlungsheft am Schalter seiner kon- toführenden Zweigstelle abgibt. Alle Abbuchungsaufträge sind gebührenfrei.

URANIA empfiehlt

Am 7. Dezember, 17.30 Uhr, findet im URANIA-Vortragszentrum, Berliner Stadtbibliothek, Breite Straße 32-34, eine Veranstaltung zum Thema „Nationalität deutsch — Staatsbürgerschaft DDR“ statt.

Gesprächspartner sind Prof. Dr. Gerhard Riege, Prof. Dr. Karl Mollnau.

Eine Veranstaltung der Sektion Staats- und Rechtswissenschaften der URANIA in Zusammenarbeit mit dem Staatsverlag der DDR und der Berliner Stadtbibliothek.

Kurz und knapp

Traditioneller Neujahrslauf

Am 1. Januar 1979, am Neujahrstag, findet um 11.00 Uhr in Köpenick, Nähe Krankenhaus, an der Gartenanlage, der traditionelle Neujahrslauf statt. Jeder kann mitmachen. Alle Läufer erhalten eine Teilnehmer-schleife und eine Meilenlauf-karte.

Lauf doch mal! Meile um Meile gewinnst du an Haltung und Kondition.

Artur Stolle, Meilenkomitee, 116 Berlin, Fritz-Kirsch-Zeile 32

Naherholungs- objekt Neue Mühle

Während der Schulferien in der Zeit vom 5. Februar bis 22. Februar 1979 sind noch freie Plätze für Kurzaufenthalte (max. sechs Tage) zu vergeben. Interessenten melden sich bitte in VA 2, Sprechbaracke 2, Raum 58, während der Sprechzeiten.

Dolata, Abt.-Leiter

Köpenicks Künstler stellen sich vor

Auf der Kreismesse der bildenden Künstler des Stadtbezirks Köpenick, die bis Jahresende in der Kleinen Galerie des Kunstgewerbemuseums auf der Schlossinsel außer montags und dienstags von 10 bis 17, sonntags von 10 bis 18 Uhr geöffnet ist, stellen 29 Maler, Bildhauer und Grafiker insgesamt 161 Exponate aus.

Ein Hauptanliegen der Messe ist, den Betrieben die Möglichkeit zu geben, mit Künstlern aus Köpenick ins Gespräch zu kommen und sie für kulturelle Vorhaben zu gewinnen.

Auf Wunsch und nach vorheriger Anmeldung bei der Abteilung Kultur beim Rat des Stadtbezirks sind für Kollektive Führungen durch die Ausstellung möglich. Die Besucher haben außerdem Gelegenheit, preiswerte Druckgrafiken an Ort und Stelle zu kaufen.

Veranstaltung

Anlässlich des 175. Todestages von Johann Gottfried Herder spricht Prof. Dr. Walter Dietze am 7. Dezember um 18 Uhr im Kinosaal am Fernsehturm über die Bedeutung des Schriftstellers und Philosophen.

Rat für Gegenseitige Wirtschaftshilfe (RGW)

Daß das sozialistische Weltssystem zur entscheidenden Kraft der Gegenwart geworden ist, erklärt sich zu einem großen Teil aus den Erfolgen der multilateralen wirtschaftlichen Zusammenarbeit, die durch den RGW verkörpert wird.

Der RGW ist eine offene Organisation. Die Mitgliedsländer streben keine Blockbildung an, sondern sind bereit, die Wirtschaftsbeziehungen zu allen Ländern der Welt, unabhängig von ihrer gesellschaftlichen und staatlichen Ordnung, auf der Grundlage der Gleichberechtigung, des gegenseitigen Vorteils und der Nichteinmischung in die inneren Angelegenheiten zu entwickeln. Im Komplexprogramm ist die gemeinsame Entwicklungsrichtung für einen langen Zeitraum festgelegt worden. Dabei ist die Planungsstätigkeit zum Hauptinstrument des Leitungssystems der sozialistischen Wirtschaftsintegration geworden.

ADN-ZB/Grafik/Schn

RGW

Mitgliedsstaaten des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe

VR BULGARIEN
UNGARISCHE VR
SR VIETNAM
DDR
REP. KUBA
MONGOLISCHE VR
VR POLEN
SR RUMÄNIEN
UdSSR
ČSSR

Abkommen über Zusammenarbeit
Finnland
Irak
Mexiko

Beobachter
Koreanische DVR
VDR Laos
VR Angola
Soz. Äthiopien

Abkommen über die Teilnahme an der Arbeit des RGW



Vereinbarung über Zusammenarbeit der Betriebsgewerkschaftsleitung des VEB WF im VEB Kombinat Mikroelektronik mit der Gewerkschaftshochschule „Fritz Heckert“ beim Bundesvorstand des FDGB

Die Erfolge der Tätigkeit der Gewerkschaften bei der Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitagess der SED und des 9. FDGB-Kongresses sind abhängig vom Wissen, Können, von den Fähigkeiten und der Überzeugungskraft der Gewerkschaftsfunktionäre.

Eine ständige praxisverbundene marxistisch-leninistische Aus- und Weiterbildung der Funktionäre in den gewerkschaftlichen Leitungen und den Gewerkschaftsgruppen ist dafür eine Grundvoraussetzung. Daraus ergeben sich die Aufgaben für die weitere Zusammenarbeit zwischen der BGL des VEB Werk für Fernseh elektronik und der

Direktion der Gewerkschaftshochschule.

Die Betriebsgewerkschaftsleitung des VEB Werk für Fernseh elektronik verpflichtet sich zur — Bereitstellung von Materialien der Betriebsgewerkschaftsleitung, ihren Kommissionen und Abteilungsgewerkschaftsorganisationen zur Anfertigung von Analysen, Diplomarbeiten und Vorbereitung von Beschlüssen der BGL des Betriebes.

— Betreuung und Unterstützung von Studenten und Lehrkräften, die den Auftrag erhalten, Analysen zu erarbeiten, wissenschaftliche Hausarbeiten und Diplomarbeiten anzufertigen.

— Durchführung von Er-

fahrungsaustauschen auf allen Gebieten gewerkschaftlicher Tätigkeit.

— Einbeziehung von Lehrkräften und Studenten bei der Vorbereitung und Durchführung von Vertrauensleutevollversammlungen, Erfahrungsaustauschen, Kommissionssitzungen u. a. gewerkschaftlichen Veranstaltungen.

Die Direktion der Gewerkschaftshochschule verpflichtet sich:

— Hilfe und Unterstützung zu geben bei der Vorbereitung und Durchführung der Aus- und Weiterbildung der betrieblichen Gewerkschaftsfunktionäre,

— die Teilnahme von Gewerkschaftsfunktionären

des Betriebes an Konferenzen, Symposien und anderen Veranstaltungen der Gewerkschaftshochschule zu ermöglichen, — zur Durchführung von Erfahrungsaustauschen über die Ergebnisse der wissenschaftlich - praktischen Tätigkeit von Lehrkräften und Studenten im Betrieb.

Die terminliche Abstimmung wird entsprechend den Erfordernissen zwischen der Betriebsgewerkschaftsleitung des VEB Werk für Fernseh elektronik und der Direktion der Gewerkschaftshochschule „Fritz Heckert“ vorgenommen.

gez. Dr. H. Schneider,
gez. Grzesko

Neuer Weg Nummer 22

Im Leitartikel „Die DDR ist fest verankert in der RGW-Gemeinschaft“ gibt der Verfasser einen ausführlichen Überblick über die ökonomische Stärkung der sozialistischen Staatengemeinschaft, besonders seit Beginn der 70er Jahre. Er begründet, daß die 30jährige DDR-Entwicklung untrennbar verbunden ist mit der Entwicklung des RGW.

In einem weiteren Artikel wird zum Leninschen Arbeitsstil der Parteileitungen Stellung genommen. Ist ein Leistungsvergleich in der Parteiarbeit möglich? Auf diese Frage antwortet Genosse Klaus Schmeling, Parteisekretär im VEB Volkswerft Stralsund, und legt Erfahrungen seiner BPO dar.

Bewährungsprobe bestanden

In diesem Jahr hatten wir zwei Höhepunkte, einmal die Feierlichkeiten anlässlich des 25. Jahrestages des Bestehens der Kampfgruppen der Arbeiterklasse, die mit einer großen Parade in der Karl-Marx-Allee ihren Höhepunkt hatten, und zweitens die Abschlussinspektion, die in diesem Jahr im Rahmen eines groß angelegten Manövers aller Kampfgruppen von Berlin stattfand.

Die Vorbereitung zu diesen Ereignissen stellte hohe Anforderungen an alle Kämpfer, Unterführer und Kommandeure auch unserer Hundertschaft. Es waren harte Wochenenden für jeden, aber sowohl die Parade als auch das Manöver wurden mit Disziplin, hoher Kampf moral und großer Kraftanstrengung durchgeführt.

Die Durchführung des Manövers hinterließ bei den Zuschauern, und das waren der 1. Sekretär der Bezirksleitung Berlin, Genosse Konrad Naumann, hohe Militärs, die 1. Sekretäre der SED-Kreisleitungen, die BPO-Sekretäre der Betriebe und auch die Betriebsleiter, einen hervorragenden Eindruck.

Unsere Genossen wuchsen über sich hinaus, waren die Ergebnisse beim Training sehr gut, so wurden sie bei der Vorführung noch übertroffen.

Aber was steht hinter diesen Leistungen? Ich möchte nur eine Episode schildern, die speziell an diesen drei Tagen, Freitag, Sonnabend und Sonntag während des Manövers auftrat, und die

die Schwere der Ausbildung erkennen läßt:

Das Gelände, auf dem wir unsere Aufgabe erfüllen sollten, war eine große, bergige und sandige Landschaft, der Wind wehte sehr stark, daß der Sand nur so stiebte. Die Wege waren mit Flugsand verweht. Unsere W 50 fuhren sich laufend bis an die Achsen fest, so daß sie nur mit großer Anstrengung freikamen. Am Freitagabend beim Rückmarsch zu unserem Zeltlager wurde nur geschoben, man konnte in dem Sandsturm nicht mehr erkennen, wo wir überhaupt steckten, so daß wir um 20.00 Uhr immer noch draußen auf unseren LKWs saßen und erst durch Erkunden des Kommandeurs wieder sicher zurückkamen.

Welche Motive veranlassen die Genossen, solche Entbehrungen und Anstrengungen auf sich zu nehmen? Jeder Genosse weiß, lieber acht oder zehn Wochenenden im Jahr in Frieden das Militärhandwerk erlernen, als im Ernstfall sich die scharfen Kugeln um den Kopf sausen zu lassen. Denn eins ist jedem klar, wenn wir weiterhin in Frieden leben wollen und unseren Wohlstand ausbauen wollen, müssen wir dem Gegner auch unsere militärische Macht zeigen, der Gegner wartet nur auf das Zeichen von Schwäche in unserem sozialistischen Lager, um es zu vernichten. Und zu dieser militärischen Macht zählen auch die Kampfgruppen der Arbeiterklasse. Zum Abschluß möchte ich deshalb an alle diejenigen Genossen den Appell richten, die altersmäßig und gesundheitlich in der Lage sind, Mitglied



Zum 25jährigen Bestehen der Kampfgruppen der Arbeiterklasse fand am 30. September 1978 ein Kampfgruppenappell statt.

der Kampfgruppe zu werden, sich unseren Reihen anzuschließen.

Gerhard Mahlkow, TM 6

Entwurf

Beschluß der Delegiertenkonferenz der SED-BPO zur weiteren Durchsetzung der Beschlüsse des IX. Parteitag in Vorbereitung auf den 30. Jahrestag der Gründung der DDR

Wir Kommunisten des VEB Werk für Fernsehelektronik stellen uns mit hoher Einsatzbereitschaft an die Spitze des Betriebskollektivs bei der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages in Vorbereitung auf den 30. Jahrestag der Gründung der DDR.

Durch unser persönliches Beispiel und das enge Vertrauensverhältnis zu allen Werktätigen entwickeln wir Schöpferkraft und Initiative, um die anspruchsvollen Aufgaben 1979 zu erfüllen und gezielt zu überbieten.

I. Aufgaben für die politisch-ideologische Arbeit

Die politisch-ideologische Arbeit ist das Herzstück der Parteiarbeit. Sie ist darauf gerichtet, den festen Klassenstandpunkt jedes Kommunisten weiter auszuprägen, die Dialektik des Klassenkampfes und die Strategie und Taktik der Partei zu verstehen und im täglichen politischen Gespräch offensiv zu vertreten. Politische Klarheit ist die Voraussetzung, um mit allen Werktätigen vertrauensvoll und überzeugend zusammenzuarbeiten und folgende Grundhaltungen weiter zu vertiefen: — Die Entstehung und Entwicklung der DDR ist das Werk der von der SED geführten Arbeiterklasse und gesetzmäßiges Ergebnis des revolutionären Weltprozesses.

— Unsere 30jährige Bilanz beweist die Richtigkeit und Kontinuität der Politik der Partei, fest an der Seite der KPdSU und der Sowjetunion.

Die allseitige Stärkung der DDR ist unser wichtigster Beitrag zur Festigung der sozialistischen Staatengemeinschaft und zur antimperialistischen Solidarität.

— Die DDR ist unser sozialistisches Vaterland. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, daß jeder Werktätige seinen Beitrag zur Erhöhung der Verteidigungsbereitschaft zum Schutz des Sozialismus leistet.

— Der Imperialismus ist Feind des gesellschaftlichen Fortschritts und des Friedens. Sein Wesen ist unverändert aggressiv. Die Durchsetzung der Politik der friedlichen Koexistenz von Staaten unterschiedlicher Gesellschaftsordnungen ist harter Klassenkampf.

— Die Arbeiterklasse ist die politische und soziale Hauptkraft des gesellschaftlichen Fortschritts in der DDR. Sie ist Träger der politischen Macht und Hauptproduzent des gesellschaftlichen Reichtums. Dieser Verantwortung noch wirkungsvoller gerecht zu werden, erfordert, in jedem Verantwortungsbereich solche Bedingungen zu schaffen, daß sich Bewußtheit, schöpferische Mitarbeit und Initiative verstärken. Gegen Egoismus, Herzlosigkeit und Bürokratismus ist konsequent aufzutreten.

— Die Intensivierung weiter zu vertiefen, den wissenschaftlich-technischen Fortschritt energisch zu beschleunigen und seine höhere volkswirtschaftliche Wirksamkeit durchzusetzen schafft die Voraussetzungen, die Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik bei wachsenden außenwirtschaftlichen Belas-

tungen zielgerichtet zu verwirklichen.

Das erfordert:

1. Alle Werktätigen sind für einen hohen persönlichen Beitrag zur allseitigen Erfüllung und gezielten Überbietung der Planaufgaben zu gewinnen. Agitation und Propaganda sind inhaltlich auf die Schwerpunkte zu konzentrieren, die von jedem Werktätigen unmittelbar beeinflusst werden.

Dabei sind solche Denk- und Verhaltensweisen zu fördern, wie:

- volle Auslastung der Arbeitszeit sowie der Grundfonds und vorbildliche Einstellung zum sozialistischen Eigentum
- hohes gesellschaftliches Verantwortungsbewußtsein
- Sparsamkeit
- leistungsgerechte Entlohnung
- bewußte Disziplin und Ordnung in allen Lebensbereichen
- Unduldsamkeit gegenüber Mängeln und Mißständen.

Das Prinzip „Jeder liefert jedem Qualität“ ist in allen Arbeitsabschnitten und Kollektiven Anspruch und Verpflichtung und muß Grundhaltung aller Werktätigen werden.

Entsprechend ihrer politisch-ideologischen und ökonomischen Bedeutung sind kollektive Wettbewerbsmethoden — speziell die sowjetischen Neuerermethoden — und die Erfahrungen der Besten ergebniswirksamer durchzusetzen.

Jedem Werktätigen muß bewußt sein, daß die Intensivierung der Hauptweg ist, um unser Programm des

Wachstums, des Wohlstandes und der Stabilität durch bewußtes Handeln kontinuierlich zu verwirklichen.

V.: ZPL, APO, Massenorg.

2. Die mündliche Agitation und das aktuell-politische Gespräch am Arbeitsplatz sind durch jeden Genossen weiter zu verstärken. Durch die ZPL wird mit Hilfe der Agitationskommission regelmäßig eingeschätzt, welche aktuell-politischen Fragen, kritischen Hinweise und offenen Probleme in den wöchentlich stattfindenden Anleitungen der Agitatoren zu klären sind.

Diese Anleitungen sind sofort und gründlich in allen Parteigruppen auszuwerten.

V.: ZPL, APO-Sekr. und Gruppenorg.

3. Betriebszeitung und -funk entwickeln ihre Artikel- bzw. Sendepläne zu Problemstellungen wie Intensivierung — intensiv nachdenken, erfolgreiche sozialistische Kollektive und ihre Arbeitsweise, „FDJ-Aufgebot DDR 30“. Die Zusammenarbeit zwischen Bildungsstätte, URANIA, den gesellschaftlichen Organisationen, den APO und der AG-Produktionspropaganda im Rahmen von Artikeln, Sendungen und Veranstaltungen ist dabei zu entwickeln.

V.: ZPL und Redaktionen

4. Hohe Verantwortung tragen die Genossen für die ständige Hebung des politischen Niveaus der gewerk-schaftlichen Arbeit, indem sie die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit allen Kollegen, die gute Atmosphäre für den Aufschwung von kollektiver Neuererarbeit und sozialistischem Wettbewerb pflegen und damit die sozialistische Demokratie in der täglichen Arbeit weiter fördern. Die Aktivitäten

um den Namen eines anti-

faschistischen Widerstandskämpfers zu führen, ist stärker zu entwickeln.

V.: ZPL, FDJ-Ltg.

Dazu gehört:

- die politische Führung des sozialistischen Wettbewerbs nach den Leninschen Normen
- gründliche politisch-ideologische Vorbereitung der Gewerkschaftswahlen
- Erhöhung des Niveaus der politisch-ideologischen Qualifizierung aller Gewerkschaftsfunktionäre, damit jeder Funktionär entsprechend seiner Aufgabenstellung politisch wirksam wird
- Gestaltung der Kultur- und Bildungspläne nach den im Programm der SED festgestellten Anforderungen an die sozialistische Lebensweise. Der Plan der gesellschaftlichen Organisationen — „Kulturelle Initiativen“ — ist dafür zu nutzen.
- Niveauvolle und kontinuierliche Durchführung der „Schulen der sozialistischen Arbeit“ nach dem Plan des FDGB-Bundesvorstandes.

BGL und AGL nehmen verstärkten Einfluß auf den weltanschaulichen Inhalt. Die Anleitung der Gesprächsleiter ist weiter zu qualifizieren und die Teilnahme der Gesprächsleiter an den Anleitungen zu sichern.

V.: BGL

5. Die weitere Erfüllung der Beschlüsse der BPO zur Durchsetzung der Jugendpolitik der Partei orientiert vorrangig darauf: — Bei allen Jugendlichen den Stolz zu entwickeln, im Sozialismus zu leben und ihn mitzugestalten; — ihnen Vertrauen entgegenzubringen und Verantwortung zu übertragen; — in der Auseinandersetzung mit feindlichen oder fremden Auffassungen die Überlegenheit unserer Ordnung zu beweisen.

Durch die Leitung der BPO und die Leitungen der APO sind dem sozialistischen Jugendverband Hilfe und Unterstützung bei der Durchführung ihres Kampfprogramms „FDJ-Aufgebot DDR 30“ zu geben.

- 5.1. In Vorbereitung und Durchführung des „Nationalen Jugendfestivals der DDR“ vom 1. bis 3. Juni 1979 in Berlin sind Jugendforen, Treffpunkte Leiter, gemeinsame Beratungen der Partei und FDJ-Leitungen sowie Aussprachen im Rat der Jugendbrigadiere durchzuführen.

V.: ZPL, FDJ-Ltg., BGL Betriebsdirektor

- 5.2. Der Kampf der Grundorganisation der FDJ um ein Ehrenbanner mit den Bildnissen Ernst Thälmanns und Wilhelm Piecks erfordert die tatkräftige Hilfe und Unterstützung aller staatlichen und gesellschaftlichen Funktionäre. Sie sichern gemeinsam die Erhöhung des Niveaus in den Jugendbrigaden und -objekten.

Die Bereitschaft der Jugendkollektive, den Kampf um den Namen eines anti-

faschistischen Widerstandskämpfers zu führen, ist stärker zu entwickeln.

V.: ZPL, FDJ-Ltg.

5.3. In Zusammenarbeit mit der Bildungsstätte ist eine Chronik der GO „Conrad Blenkle“ zu erarbeiten.

V.: FDJ-Leitung

6. Mit der Produktionspropaganda orientieren wir auf die ständige Verbesserung und Vervollkommnung des betrieblichen Reproduktionsprozesses und verbreiten systematisch die wissenschaftlich-technischen, ökonomischen und organisatorischen Anforderungen zur Steigerung der Arbeitsproduktivität und Effektivität sowie zur komplexen Durchsetzung der Intensivierungsfaktoren.

Dazu dienen die Durchführung des „Monats der Neuerer“, die „Woche der Materialökonomie“, die wirkungsvolle Gestaltung der MMM in Form der Bereichsvormessen der drei Wettbewerbsgruppen und der Betriebs-MMM, des weiteren die „Straße der Besten“ und die Neugestaltung des wissenschaftlich-technischen-ökonomischen Kabinetts sowie die Fertigstellung eines Dia-Ton-Vortrages über unseren Betrieb.

Die Tätigkeit der Arbeitsgruppe Produktionspropaganda ist durch Einbeziehung der Direktorate und Mitwirkung von Zeitung und Funk verstärkt für die massenwirksame Darstellung und Verbreitung politisch-ökonomischer Aussagen zu qualifizieren.

V.: P

7. Die Zentrale Parteileitung nimmt ständig Einfluß auf die inhaltliche Gestaltung des „Tages des Themenleiters“ und des „Meistertages“.

Durch die Auswertung von Parteibeschlüssen und Diskussionen zu Grundfragen der Politik der Partei, ist die Leistungsbereitschaft der Kollektive durch die allseitige Qualifizierung der Leiter zu erhöhen.

Dem dient auch die Einbeziehung parteiloser Leiter in das Parteilehrjahr und andere politische Schulungsformen.

V.: ZPL, APO-Leitungen

8. In Zusammenarbeit mit der Humboldt-Universität wird durch die Bildungsstätte eine Betriebschronik erarbeitet. Der erste Entwurf ist bis Juli 1979 fertigzustellen.

V.: Bildungsstätte

9. In Vorbereitung auf den 30. Jahrestag stellt sich die Arbeitsgruppe zur Pflege der revolutionären Traditionen, in Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe der FDJ, die Aufgabe, durch Nutzung der vielfältigen Möglichkeiten der politisch-ideologischen Arbeit alle Werktätigen mit dem revolutionären Prozeß der Entwicklung der DDR und der konkreten Entwicklung des Betriebes tiefer vertraut zu machen.

V.: ZPL

II. Aufgaben zur Sicherung der allseitigen Erfüllung des Planes 1979

1. Im sozialistischen Wettbewerb zu Ehren des 30. Jahrestages der Gründung der DDR stellen wir uns für 1979 folgende Ziele:

— Die industrielle Warenproduktion auf 105,8 Prozent zu steigern.

— Den Kampf zur höchstmöglichen Abdeckung des volkswirtschaftlichen Bedarfs zu führen.

— Die Steigerung der Arbeitsproduktivität um 5,8 Prozent entsprechend dem Beschluß der 3. Berliner Bestarbeiterkonferenz um ein Prozent zu überbieten.

— Ausbau des 1978 erreichten Planvorsprungs in der industriellen Warenproduktion (zu KPP) von 20 Produktionstagen bis 31. Dezember 1979 auf 35 Tage im Rahmen des Fünfjahrplanes zu erreichen.

— Den Plan Wissenschaft und Technik 1979, Planteile I und II, in 50 Wochen zu erfüllen, bei einem Anteil von 50 Prozent am 30. Juni 1979.

— Durch Realisierung des Planes Wissenschaft und Technik, besonders durch die weitere Entwicklung der kollektiven Neuererbewegung, eine Arbeitszeitsparung von 790 000 Stunden und eine Selbstkostensenkung von 13,1 Mio M zu erreichen.

Entsprechend dem Beschluß der 3. Berliner Bestarbeiterkonferenz kämpfen wir um folgende Planerfüllung:

Januar 1979 8,6 % zum Jahr
1. Mai 1979 34,0 % zum Jahr
30. September 1979 76,0 % zum Jahr

Diese Zielstellung ist mit allen Werktätigen gründlich zu beraten und in die Ergänzung des Wettbewerbsbeschlusses 1979 aufzunehmen.

V.: Betriebsdirektor

2. Bei der Realisierung dieser anspruchsvollen Zielstellungen konzentrieren wir uns auf folgende Schwerpunkte, die unter Parteikontrolle genommen werden: — Rekonstruktionsvorhaben RV 4 — Rationalisierung FSA-Zyklus II — die im F/E-Plan enthaltenen Staatsplanaufgaben — 30 bedeutende patentfähige wissenschaftlich-technische Lösungen sind bis zum 30. Jahrestag zu erarbeiten.

V.: ZPL, Betriebsdirektor APO E, T, R, D, K

3. Die Technologen der Entwicklung und Produktion tragen eine hohe Verantwort-

ung für die stabile Entwicklung des Betriebes. Durch die staatlichen Leitungen ist zu sichern, daß die Arbeit der Technologen stärker in die Leitungstätigkeit einbezogen wird.

V.: Betriebsdirektor

4. Die Vorschläge und Schlußfolgerungen der Intensivierungskonferenz der BPO durch die staatlichen Leiter sind zielstrebig durchzusetzen. Die Intensivierungskonferenz 1979 ist durch die ZAG langfristig vorzubereiten.

V.: Betriebsdirektor

5. Insbesondere durch die Verallgemeinerung der guten Erfahrungen in der Arbeit nach der Arefjewa-Methode und dem Grundsatz „Jeder liefert jedem Qualität“ werden wir 1979 die ANG-Kosten pro 1000,— M Warenproduktion um 8,5 Prozent senken.

V.: Fachdirektoren, Werkteileiter

6. Erhöhung der Auslastung des nominellen Arbeitszeitfonds trotz Erhöhung des Urlaubs 1979 durch absolute Senkung der Ausfallzeiten gegenüber 1978 um mindestens drei Stunden je Beschäftigten. Durch zielgerichtete politisch-ideologische Arbeit aller Leitungen ist 1979 ein Schichtfaktor von 1,36 zu erreichen.

V.: Fachdirektoren, Werkteileiter

7. Die effektive Nutzung des gesellschaftlichen Arbeitsvermögens ist mit dem Ziel weiterzuführen, 72 Arbeitsplätze durch sozialistische Rationalisierung und leistungsabhängige Entlohnung 1979 einzusparen.

V.: Fachdirektoren, Werkteileiter

8. Zur zielstrebigem Durchsetzung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts bei der Überleitung neuer Produktionstechnologien und Verfahren sowie zur weiteren Stabilisierung vorhandener Fertigungstechnologien ist eine Steigerung im Rationalisierungsmaß auf mindestens

13,1 Mio M 1979 zu erreichen.

V.: T

9. Verallgemeinerung der guten Erfahrungen bei der Zusammenarbeit mit der Humboldt-Universität Berlin und der Karl-Marx-Universität Leipzig auf der Basis vereinbarten Komplexwettbewerbes zur Beschleunigung und höheren Effektivität des wissenschaftlichen und technologischen Vorlaufs.

V.: Fachdirektor E / APO E 10. Um die Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik durch die Arbeitsgestaltung noch sichtbarer zu machen, wird der Anteil der Arbeitsplätze aktiv an der Erörterung dieser Aufgabenstellung in seinem Kollektiv teil. Er fördert die Wettbewerbsatmosphäre zur Erreichung und gezielten Überbietung dieser Kennziffern. Dafür ist er gegenüber seiner Parteigruppe verantwortlich und rechenschaftspflichtig.

2. Die Parteigruppen- und APO-Mitgliederversammlungen sind zu Foren des parteilichen Meinungsstreites zu gestalten. Voraussetzungen dafür sind die differenzierte Einschätzung der Denk- und Verhaltensweisen aller Werktätigen des Verantwortungsbereiches, das kameradschaftliche Vertrauensverhältnis der Genossen untereinander und zu den Arbeitskollektiven.

V.: APO und Parteigruppen

3. Zur wirkungsvollen Durchsetzung der innerparteilichen Demokratie sind die Rechnungslegungen der Leitungen inhaltlich weiter zu qualifizieren. Fragen, Hinweise und Kritiken der Genossen sind gründlich auszuwerten und zu beantworten.

V.: APO-Leitung

Die ständige Erhöhung der Kampfkraft der Parteiorganisation und die weitere Verstärkung des Parteieinflusses an allen Abschnitten des Betriebes ist entscheidend für die zu lösenden Aufgaben. Schwerpunkt unserer Arbeit ist, jeden Genossen so zu befähigen und zu erziehen, daß er seiner Vorbildrolle als Mitglied der Partei gerecht wird. Es ist notwendig:

Die ständige Erhöhung der Kampfkraft der Parteiorganisation und die weitere Verstärkung des Parteieinflusses an allen Abschnitten des Betriebes ist entscheidend für die zu lösenden Aufgaben. Schwerpunkt unserer Arbeit ist, jeden Genossen so zu befähigen und zu erziehen, daß er seiner Vorbildrolle als Mitglied der Partei gerecht wird. Es ist notwendig:

4. Zur weiteren Klassenmäßigen Stärkung der Partei orientieren sich die APO vor allem auf die Gewinnung

(Fortsetzung auf Seite 6)

III. Die Aufgaben der Parteiorganisation zur weiteren Stärkung der Kampfkraft der Partei

Die ständige Erhöhung der Kampfkraft der Parteiorganisation und die weitere Verstärkung des Parteieinflusses an allen Abschnitten des Betriebes ist entscheidend für die zu lösenden Aufgaben. Schwerpunkt unserer Arbeit ist, jeden Genossen so zu befähigen und zu erziehen, daß er seiner Vorbildrolle als Mitglied der Partei gerecht wird. Es ist notwendig:

4. Zur weiteren Klassenmäßigen Stärkung der Partei orientieren sich die APO vor allem auf die Gewinnung

(Fortsetzung auf Seite 6)



Während der Wahlversammlung der APO Diode — einmütige Abstimmung über die Tagesordnung

Foto: Bildstelle

Entwurf

Beschluss

der Delegiertenkonferenz der SED-BPO zur weiteren Durchsetzung der Beschlüsse des IX. Parteitages in Vorbereitung auf den 30. Jahrestag der Gründung der DDR

(Fortsetzung von Seite 5)

junger Arbeiter aus der materiellen Produktion als Kandidaten. Es ist zu sichern, daß kein sozialistisches Kollektiv ohne Genosse bleibt.

Das Ziel der Arbeit mit den Kandidaten besteht darin, sie zu standhaften politischen Kämpfern für unsere Partei zu erziehen.

V.: Betriebsparteiorganisation

5. Im Ergebnis der in Vorbereitung der Parteiwahlen durchgeführten persönlichen Gespräche überarbeiten alle Leitungen der Parteiorganisation, des Betriebes, der Gewerkschaft und des Jugendverbandes ihre Kaderentwicklungspläne auf der Grundlage des Beschlusses des Sekretariats des ZK der SED vom 7. 6. 1977. Die Schaffung einer einsetzbaren Kaderreserve und von Nachwuchskadern ist zu erreichen. Hierbei ist der langfristigen gezielten Vorbereitung junger Arbeiterkader durch planmäßige Qualifizierungsmaßnahmen erhöhte

Aufmerksamkeit zu schenken.

V.: ZPL und APO-Leitungen

6. Die Hauptform der marxistisch-leninistischen Qualifizierung der Genossen ist das Parteilehrjahr. Deshalb nehmen die ZPL und die Leitungen der APO die Vorbereitung und Durchführung der Zirkel sowie die Tätigkeit der Propagandisten des Parteilehrjahres und des FDJ-Studienjahres konsequenter unter Kontrolle. Sie berichten regelmäßig in den Mitgliederversammlungen über die Ergebnisse. Die APO-Leitungen wählen Kader aus, die mit Hilfe der Bildungsstätte auf ihren Einsatz in Seminaren zum Studium der „Geschichte der SED - Abriß“ als Propagandisten vorbereitet werden.

V.: APO, Bildungsstätte

7. Die Delegierung zum 12. Lehrgang der Betriebsschule M/L ist durch die ZPL und die APO-Leitungen gewissenhaft vorzubereiten. Die Delegierung von 60 Genos-

sen und aktiven FDJ-Mitgliedern aus der materiellen Produktion ist zu sichern.

V.: ZPL/APO-Leitungen
T.: 4/1979

8. Zur Erhöhung der Einsatz- und Gefechtsbereitschaft unserer KG-Hundertschaft ist ständig die Strukturstärke zu sichern. Das erfordert die kontinuierliche Gewinnung von Kämpfern.

V.: ZPL, APO-Leitungen

9. Alle Leitungen des Betriebes haben den Einheiten der Zivilverteidigung, der GST und dem Reservistenkollektiv die zur Erfüllung der Aufgaben erforderliche politische und materielle Unterstützung zu geben.

V.: Kommission sozialistische Wehrerziehung, Betriebsdirektor

10. Zur Qualifizierung der neugewählten Funktionäre für ihre Funktion zur einheitlichen Orientierung aller Gruppenorganisatoren in wichtigen politisch-ideologischen und ökonomischen Fragen wird mindestens halbjährlich der Tag des Gruppenorganisations durchgeföhrt. 1. Halbjahr gemeinsam mit allen neugewählten Funktionären, 2. Halbjahr gemeinsam mit den Agitatoren.

V.: ZPL

11. Die ABI-Kommission der BPO hat die Aufgabe, eine gezieltere Zusammenarbeit mit den Arbeiterkontrollleuten der Gewerkschaft und der Kontrollposten der FDJ zu entwickeln. Die Kontrolle der ökonomischen Schwerpunktaufgabenstellungen ist



Blick in den Saal während der Wahlversammlung der APO Diode

wesentlicher Inhalt der Tätigkeit der ABI-Kommission.

V.: ZPL/ABI-Kommission der BPO

12. Jedem Genossen der BPO ist zur Realisierung dieses Beschlusses und der Entschlüssen/Arbeitspläne der APO ständig ein seinen Fähigkeiten entsprechender Parteauftrag zu erteilen, der konkrete abrechenbare Aufgaben enthält. Art, Zeitpunkt und Ort der Rechenschaftslegung ist gleichzeitig festzulegen. Lob und Kritik sind in angemessener Form als Bestätigung der Aktivität und Wertschätzung der Genossen zu handhaben. Mindestens einmal jährlich ist mit jedem Genossen ein ausführliches persönliches Gespräch zu führen.

V.: ZPL/APO-Leitungen/ Gruppenorganisatoren

13. Zur weiteren zielstrebigsten Erhöhung der Kampfkraft und zur Verstärkung des Parteeinflusses ist für den Zeitraum bis zum X. Parteitag unserer Partei ein langfristiges Programm der BPO zu erarbeiten.

V.: ZPL

Die Erfüllung der Aufgaben dieses Beschlusses wird über die auf seiner Grundlage zu erarbeitenden Halbjahresarbeitspläne der Leitung der BPO kontrolliert.

Die Zentrale Parteileitung bittet alle Genossinnen und Genossen, alle Angehörigen unseres Betriebes ihre Anregungen und Vorschläge zur Ergänzung des Beschlusses bis zum 11. Dezember an das Sekretariat der BPO, bzw. den jeweiligen Gruppenorganisator oder APO-Sekretär zu übergeben.



Am 20. November 1978 wählten die Genossen der APO Diode auf ihrer Wahlberichtsversammlung die neue APO-Leitung. Zur APO-Leitung gehören:

Genossin Grabowski, APO-Sekretär

Genossin Haltinner

Genossin Groger

Genosse Nebeling

Genosse Zetzsche

Genosse Sonnenschmidt

Genosse Praetorius

Genosse Winter

Genosse Schiller

Genosse Walkhoff

APO Kader und Bildung vor neuen Aufgaben

Am 13. November 1978 führte die APO des Fachdirektorates Kader und Bildung ihre Wahlberichtsversammlung durch. Der Rechenschaftsbericht, den der APO-Sekretär, Genossin Gisela Werner, hielt, behandelte neben den innen- und außenpolitischen Problemen — die Kampfkraft unserer APO

— die führende Rolle der Partei im Fachdirektorat Kader und Bildung

— und die Wirksamkeit der Massenorganisationen unter Führung der Partei.

Unsere Zielstellung, den tiefen Ideengehalt der Dokumente des IX. Parteitages der SED immer gründlicher zu erschließen, wurde durch die aktive Mitarbeit aller Genossen unserer APO in größerer Breite und Quantität verwirklicht.

Die Einschätzung unserer politischen Wirksamkeit und der erreichten Fortschritte in der Leitung und Realisierung der umfangreichen Kader- und Bildungsaufgaben in der vergangenen Wahlperiode hat uns geholfen, neue Aufgaben für unser Parteikollektiv herauszuarbeiten.

Im Rechenschaftsbericht und in den Diskussionen

wurden unsere Leistungen und Erfolge gewürdigt, Mängel kritisch aufgedeckt und mit parteilicher Offenheit dargelegt.

Es sprachen zehn Diskussionsredner zu

— Fragen der kommunistischen Erziehung der Jugend

— den Ergebnissen der durchgeführten persönlichen Gespräche

— der Erhöhung der Wissenschaftlichkeit in der Kaderarbeit

— Bildung und Arbeit sozialistischer Jugendbrigaden

— Fragen der Landesverteidigung.

Das auf der Wahlversammlung beschlossene Arbeitsprogramm unserer APO stellt auch für die neue Wahlperiode an alle Genossen hohe Anforderungen und dient der würdigen und allseitigen Vorbereitung des 30. Jahrestages der Gründung der DDR.

Zugleich orientiert unser Arbeitsprogramm auf die Unterstützung der FDJ zur Realisierung des „FDJ-Aufgebotes DDR 30“ und des im Juni 1979 in der Hauptstadt der DDR stattfindenden „Nationalen Jugendfestivals“. Zur weiteren Erhöhung der Kampfkraft unserer Parteiorganisation rich-

ten wir in der neuen Wahlperiode unser besonderes Augenmerk auf die Kandidatengewinnung. Einer der Höhepunkte unserer Wahlberichtsversammlung war die Aufnahme der FDJler Anke Freyer, Cornelia Noffke, Bettina Goede und Tino Czerwinski als Kandidaten unserer Partei.

In die neue APO-Leitung des Fachdirektorates Kader und Bildung wurden folgende Genossinnen und Genossen gewählt:

Horst Jonuscheit, APO-Sekretär
Norbert Repschläger, stellv. APO-Sekretär
Heinz Fellner
Ingrid Jacob
Horst Kammerer
Carola Lehmann
Marion Lehmann
Winnie Nummer
Johann Stenner
Gisela Werner
Werner Zierner.

Wir sind überzeugt, daß unsere APO Kader und Bildung in der neuen Wahlperiode die von der Partei gestellten Aufgaben in Ehren erfüllen wird und jeder Genosse in seinem Arbeitskollektiv durch beispielhafte Leistungen neue Initiativen auslöst.

Jonuscheit, APO-Sekretär



Wir gratulieren

30 Jahre

Lieselotte Scholz, TAG 2

25 Jahre

Karl-Heinz Naffin, T 1;
Werner Voigtmann, RT 2;
Egon Surek, RT 2; Rolf
Palluthe, TM 7; Lucius
Lentz, RV 3.

20 Jahre

Horst Ternick, TM 2;
Ernst Kanitz, TAM 1;
Dorit Rein, DE 3; Hanne-

lore Kriesel, ET 4; Win-
fried Grabow, KA 5; Win-
fried Müller, ET 1; Walter
Stephan, TM 3.

10 Jahre

Anton Sadowski, T 1;
Werner Neumann, T 1;
Barbara Mühle, E 1; Elke
Glienke, ET 4; Marianne
Wolff, VA; Heinz Schroeder,
BP 3; Alfred Rohleder,
BPE 2; Stephan Bauer,
BPE 2; Irma Glatz,
KA 4.

5 Jahre

Antonius Spindler, BP 1;
Günter Roesch, BP 3; Mi-
chael Zajons, BPE 1;
Eberhard Gornicki, T 1;
Ruth Wolf, DE 3; Gisela
Zimmermann, DE 3; Ralf
Seibold, EGZ 3; Ingeborg
Strunze, EGB 2; Brigitte
Gehrke, ET 4; Joachim
Hausmann, TM 2; Bar-
bara Riedel, TAF 2.



Kollege Otto Oldenburg im Kreis von Gratulanten

Foto: Bildstelle

Hallenfußballturnier — der Ball rollt

Ab 1. Dezember rollt in unserer WF-Turnhalle wieder das runde Leder zur Ermittlung des WF-Hallenfußballmeisters. Gespielt wird jeweils Freitag von 16.00 bis 19.00 Uhr. 18 Mannschaften aus den verschiedensten AGO haben sich gemeldet und werden in vier Gruppen jeweils die beiden Erstplatzierten ermitteln, die dann in einer Zwischenrunde die Endrundenteilnehmer ausspielen. Wer unter die letzten vier kommen will, muß sich aber erst einmal durchsetzen in den Gruppenspielen. Wer hier die Favoritenbürde trägt, ist gerade beim Hallenfußball schwer zu sagen, aber die Mannschaften von DI und DII werden bestimmt versuchen, neben der Erringung der Kleinfeldmeisterschaft auch den Hallentitel in den Werkteil zu holen.

Die Spielzeit beträgt zweimal sieben Minuten, es können vier Spieler pro Mannschaft eingesetzt werden. In den Gruppen am betreffenden Spieltag spielt jeder gegen jeden.

Folgende Vorrundengruppen wurden ermittelt:

Gruppe 1 (Spieltag: Freitag, den 1.12.78) DI, DT 2, EGZ 1, RSM I;

Gruppe 2 (Spieltag: Freitag, den 5.1.79) DII, BT 3, EGS 3, TM 2;

Gruppe 3 (Spieltag: Freitag, den 8.12.78) TM 6 I, DH 1, ES 2, RSM II, ABB I;

Gruppe 4 (Spieltag: Freitag, den 15.12.78) TM 6 II, EG 2, WT. S, TM 3, AB 3 II

Die einzelnen Mannschaften werden noch telefonisch informiert bzw. am Spieltag über die genaue Durchführung in Kenntnis gesetzt.

Gerd Schlaak

Einsatzbereit und konstruktiv

Am 8. November vollendete **Kollege Otto Oldenburg** sein 65. Lebensjahr.

In seiner nunmehr 17jährigen Tätigkeit im VEB Werk für Fernsehetelektronik hat sich Kollege Oldenburg stets durch einen vorbildlichen Arbeitseinsatz ausgezeichnet. Er besitzt einen großen Erfahrungsschatz und konnte mit seinem Ideenreichtum viele komplizierte Aufgaben mit einem hohen Nutzeffekt für unseren Betrieb lösen. Eine seiner wichtigsten Arbeiten bestand darin, mit beim Auf- und Ausbau der Abteilung Zuverlässigkeit mitzuwirken.

Wenn heute eingeschätzt werden kann, daß sich viele Anlagen in der Abteilung

zunehmend seit vielen Jahren im ununterbrochenem Einsatz befinden, dann sind die positiven Ergebnisse auf dem Gebiet des Arbeits- und Brandschutzes im wesentlichen sein Verdienst. Zahlreiche konkrete Leistungen, die Kollege Oldenburg erbracht hat, sind über den eigenen Verantwortungsbereich hinaus auch in anderen Struktureinheiten des Betriebes nutzbar geworden.

Kollege Oldenburg war Gründungsmitglied des sozialistischen Kollektivs und konnte gemeinsam mit dem Kollektiv neunmal mit dem Titel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ und zweimal mit dem Ehrentitel

„Kollektiv der DSF“ ausgezeichnet werden. Für seine hervorragenden fachlichen Einzel- und Kollektivleistungen sowie für seine gesellschaftlichen Aktivitäten wurde Kollege Oldenburg anlässlich seines ehrenvollen Ausscheidens aus dem Betrieb am 31. Oktober 1978 als „Aktivist der sozialistischen Arbeit“ ausgezeichnet.

Wir möchten auf diesem Wege unserem Kollegen Oldenburg Dank für die geleistete Arbeit aussprechen und ihm für sein weiteres Leben Glück, Freude und vor allen Dingen Gesundheit wünschen.

Sozialistisches Kollektiv „Zuverlässigkeit“

DDR-Literatur in 30 Jahren (3)

Hans Marchwitza: Die Kumiaks und ihre Kinder. Berlin: Tribüne 1960, 575 Seiten

Nach dem zweiten Weltkrieg beginnt für die Familie Kumiak eine neue Zeit. Die Zerstörungen im Lande und die Wirrnis in den Köpfen der Menschen sind groß, und der Anfang ist schwer. Peter Kumiak ist durch Leiden und läuternde Erfahrungen ein Wissender und „Regierender“ von heute geworden, der sich an seinem Platz in unserer Republik für das Neue einsetzt. Der Autor schildert Menschen mit ihren Vorzügen, Fehlern und Irrtümern. Sein Werk ist getragen vom unbedingten Vertrauen in die Arbeiterklasse und ihre Partei.

Erwin Strittmatter: Ochsenkutscher. Berlin: Aufbau-Verlag 1958. 370 Seiten.

Mit künstlerischer Überzeugungskraft gestaltet Erwin Strittmatter in seinem Roman das harte Leben der Landarbeiter in den Jahren der Weimarer Republik bis zum Beginn der Naziherrschaft. Der Gestalt Liepe Kleinermanns, der sein elendes Dasein im Schnaps ertränkt, steht sein Sohn, der junge Ochsenkutscher Lope gegenüber, dem das erwachte Klassenbewußtsein und der Einblick in die gesellschaftlichen Zusammenhänge die Kraft verleihen, für ein besseres Leben einzutreten. Das literarisch und sprachlich eigenwillige Buch zeugt von außerordentlicher Darstellungskraft, Charakterisierungskunst und klarer Erkenntnis politischer und gesellschaftlicher Zusammenhänge.

Eduard Claudius: Menschen an unserer Seite. Leip-

zig: Reclam 1974. Etwa 317 Seiten.

In dem großen volkseigenen Siemens-Plania-Werk im Osten Berlins droht in den ersten Aufbaujahren nach 1945 der letzte Ringofen auszufallen. Der Plan des Maurers Hans Aehre, den Ofen zu reparieren, ohne daß die Produktion stillgelegt zu werden braucht, löst Konflikte und Widerstände aus. Doch Aehre vermag drei Maurer von seinem Vorhaben zu überzeugen und mit ihnen das scheinbar Unmögliche zu vollbringen. Durch diese mutige Tat entsteht in vielen Beteiligten ein neues Verhältnis zu ihrer Arbeit.

Das Werk von Claudius ist der erste Roman in der Literatur der DDR, in dem sich ein Autor mit aktuellen Problemen der schöpferischen Arbeit auseinandersetzt.

Tischtennisturnier der Tausende eröffnet

Am 15. November wurde in der WF-Turnhalle das TTT innerhalb unseres Betriebes eröffnet. Damit fiel der Startschuß für alle tischtennisbegeisterten Volkssportler.

Schon am Tag der Eröffnung lieferten sich die Sportfreunde des Werkteils T heiße Kämpfe um die Teilnahme an der Endrunde der Betriebsmeisterschaft.

Wir hoffen, daß noch viele Kollegen unserem Aufruf folgen und sich an diesem beliebten Volkssportwettkampf beteiligen.

Termine:

15.11.78—18.1.79

Vorrunde innerhalb der AGO

19.1.79—25.2.79

Endrunde innerhalb des Betriebes

26.2.79—11.3.79

Qualifikation in den Stadtbezirken

23.3.79—25.3.79

Qualifikation für das TTT-Berlin-Finale

31.3.79—1.4.79 Finale

Karin Eberhardt,
Sportinstruktör für
Massensport

Weihnachten steht vor der Tür ...



... und die Zeit des Geschenkekaufens ist herangerückt. Wir geben Ihnen auf unseren Fotos einige Anregungen, und wenn Sie Glück haben, bekommen Sie eins der liebenswerten Plüschtiere, die im VEB Spielzeug Bad Kösen hergestellt werden.

Einige Ratschläge

Mitunter machen gerade Sicht, aber nicht jeder sieht die Kollegen, die sich nie in etwas einmischen, die größten Schwierigkeiten.

★

Wenn du weißt, daß du nichts weißt, ist das kein Unglück. Schlimm ist es nur, wenn es dein Chef weiß.

★

Man muß vom Alten lernen, Neues zu machen.

★

Jeder hat seine eigene

Sicht, aber nicht jeder sieht etwas.

★

Die Fetten leben kürzer. Aber sie essen länger.

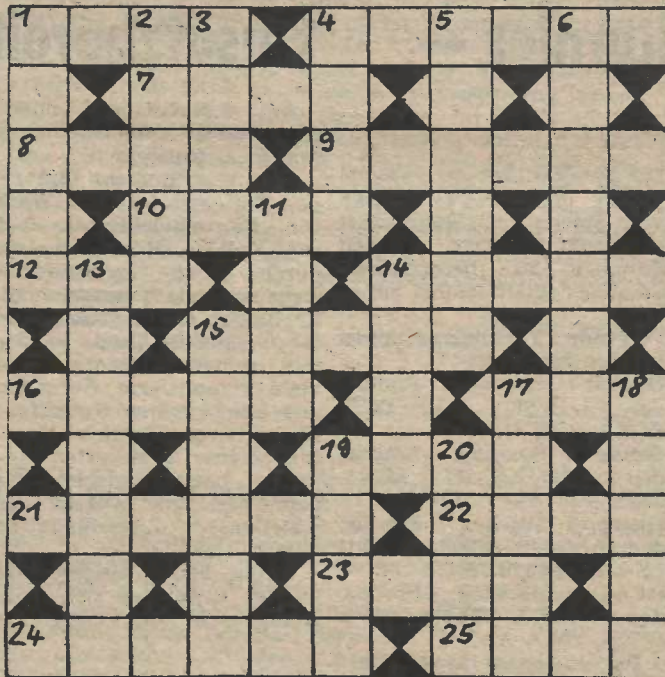
★

„Nicht das Geld macht glücklich, sondern seine Menge“, meinte Kollege Raffke.

★

Viele Genies waren in ihrer Jugend Taugenichtse. Aber wie viele Taugenichtse werden keine Genies!

Herausgeber: SED-Betriebsparteiorganisation im VEB WF im VEB Kombinat Mikroelektronik. Verantwortlicher Redakteur: Heidrun Bey. Stellvertreter: Klaus Schüler, Redaktionssekretärin: Inge Thews. Das Redaktionskollegium: Genosse Glocke, BGL, Kollege Waldhausen, Kammer der Technik, Genosse Steiniger, Werkteil Diode, Genosse Zimmerling, Werkteil Bildröhre, Kollege Schmidt, Fachdirektorat Forschung und Entwicklung, Genossin Dahike, Fachdirektorat Kader und Bildung, Genosse Ihme, Werkteil Röhren, und Genossin Karer, Fachdirektorat Forschung und Entwicklung. Redaktion: 3. Geschoß, Bauteil V, Zimmer 3121, Telefon: 63 527 41, Apparat 2323; erscheint wöchentlich unter der Lizenz-Nr. 5017 B des Magistrats von Berlin, Hauptstadt der DDR, Druck: 140 (ND)



Auflösung aus Nr. 43/78

1. Oskar, 2. Stola, 3. Konak, 4. Alane, 5. Rakel.

Kreuz und quer

Waagrecht: 1. Bleichmittel, 4. Insekt, 7. altnordische Gedichtsammlung, 8. Wohlempfinden, 9. Wissenschaft, 10. Ritter der Artusrunde, 12. sozialer Mißstand, 14. Normfall, 15. Goldamsel, 16. Berufsausbildung, 17. griechischer Buchstabe, 19. Holzleiste, 21. Film-, Fernsehaufnahmerraum, 22. Liedabschnitt, 23. spanische Landschaft, 24. Grenzgewässer der DDR, 25. Edelgas.

Senkrecht: 1. chemisches Element, 2. buchhalterischer Begriff, 3. Blutgefäß, 4. Behälter, 5. kleine Erhebung, 6. Produkt der Braunkohlenindustrie, 11. Stadt und See in Nordamerika, 13. griechische Sagengestalt, 14. Eisenoxid, 15. fortschrittlicher spanische Lyriker, 17. Landschaftsform, 18. chemisches Element, 19. Salzlösung, 20. Name mehrerer Flüsse in England.

Speiseplan vom 4. 12. bis 8. 12.

Montag, 4. Dezember

Mex. Bohneneintopf m. Fl. — 0,60 M
 Tomat., Makkaroni, Apfel — 0,70 M
 Ung. Gulasch, Möhrensalat, Kart. — 1,20 M
 Sauerbr., Rotkohl, Klöße — 1,30 M
 Milchreis m. Zucker u. Zimt, Kompott — 0,50 M

Nachtschicht

Gulasch, Sauerkr., Salz.
 Sauerbr. Rotkohl, Salz.

Dienstag, 5. Dezember

Grüne-Bohnen-Eintopf mit Hammelfl. — 0,60 M
 Pökelkamm, Sauerkr., Salz. — 1,00 M
 Grönlandschnitte, Gurkens., Kart. — 0,80 M
 Gemüseplatte, Röster — 1,00 M
 Kräuterquark, Kart., Apfel — 0,70 M

Nachtschicht

Pökelkamm, Sauerkr., Salz.

Mittwoch, 6. Dezember

Erbseintopf m. Kaßler — 0,60 M
 Beefst., Mischgem., Salz. — 1,00 M
 Wildragout, Apfelrotkohl, Klöße — 1,20 M
 ¼ Broiler, Apfelrotkohl, Kart. — 2,00 M
 Eierkuchen, Apfelmus, Suppe — 0,50 M

Nachtschicht

Kohlroulade, Salz., Apfel
 Broiler, Rotkohl, Salz.

Donnerstag, 7. Dezember

Porreeintopf mit Fleisch — 0,60 M
 Bratwurst, Sauerkr., Salz. — 1,00 M
 Saure Eier, Krauts., Salz. — 0,80 M
 Brathering, Krauts., Röster — 0,50 M
 Schweinebraten, Sauerkohl, Klöße — 1,20 M

Nachtschicht

Bratwurst, Sauerkr., Salz.
 Schweinebraten, Mischgem., Salz.

Freitag, 8. Dezember

Kesselgulasch, Brot — 1,00 M
 Kotelett, Mischgem., Kart. — 1,40 M
 Schwalbennest, Mischgem., Kart. — 1,20 M
 Kaßlerbraten, Sauerkr., Salz. — 1,20 M
 Grießbrei m. Obst — 0,50 M

Nachtschicht

Kesselgulasch
 Kaßlerbraten, Sauerkr., Salz.

Änderungen vorbehalten!